

SZ

Nr. 133/2000

Fr., 09.06.2000



In neuem Glanz Das evangelische Gemeindebüro in der Bachstraße 6 in Neunkirchen ist eines von vielen Gebäuden, das von der Steinbildhauerei Markus Glöckner in Hangard restauriert worden ist. FOTO: HIEGEL

Die Kirche das erste große Projekt

Steinbildhauerei Markus Glöckner in Hangard

Hangard (heb). Schon beim Eingang zum Firmengelände im Hangarder Schachenweg werden wesentliche Facetten der Steinbildhauerei Markus Glöckner ersichtlich. Grabmale, Fensterbänke, kleine Brunneneinfassungen, Blumenkübel oder Treppenstufen sind erkennbare Gegenstände aus der täglichen Arbeit in dem Unternehmen. Die mittlerweile bedeutendste Tätigkeit der Firma ist jedoch nicht zu sehen, denn seit den Siebziger Jahren sind Restaurierungsarbeiten zum wichtigsten Standbein des Hangarder Mittelstandsbetriebes geworden. Damals waren Werner und Lydia Glöckner noch Firmeninhaber, die die Steinbildhauerei 1967 in der Rohnstraße gegründet haben. Anfang der Siebziger Jahre hat Werner Glöckner damit begonnen, Gebäude zu restaurieren und das erste große Projekt war die katholische Kirche in Hangard. Im Jahr der Firmengründung wurde auch Sohn Markus geboren, der 1993 den Betrieb übernommen hat und heute mit seiner Ehefrau Katja Hobler führt. Sie „schmeißt“ das Büro und ist außer ihrem Ehemann sowie fünf Gesellen und drei Lehrlingen die einzige Mitarbeiterin in der Firma, die aber genauso ihren Mann steht. Seit Mitte der Achtziger Jahre ist die Firma Glöckner im Schachenweg angesiedelt und Markus Glöckner erinnert sich noch gut daran, dass der Brunnen auf dem St. Wendeler Schlossplatz im Juni 1984 das erste Bauwerk war, das in dem neuen Firmensitz angefertigt wurde. 1990 hat der Juniorchef die Meisterprüfung im Steinmetz- und Bildhauerhandwerk abgelegt, danach bis 1992 eine Zusatzausbildung zum geprüften Restaurator und noch ein weiteres Jahr „alle möglichen Schulungen“ auf diesem Gebiet absolviert. Markus Glöckner betont, dass es außer ihm und seinem Vater nur noch drei weitere derart ausgebildete und geprüfte Restauratoren im Saarland gibt. Er ist auch ein bisschen stolz darauf, dass „zwei dieser fünf saarländischen Fachkräfte aus der Hangarder Firma Glöckner“ kommen und dort arbeiten, wemgleich Senior und Fir-

mengründer Werner Glöckner nach den Worten seines Sohnes „nur noch als freier Mitarbeiter tätig“ ist. Die Restaurierungsarbeiten sind bis heute zum Hauptbetätigungsfeld des Unternehmens geworden, ohne jedoch andere Arbeiten zu vernachlässigen. Sie werden, trotz des Einsatzes modernster Technik, überwiegend in Handarbeit ausgeführt und erstrecken sich weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus. Das letzte große Projekt war die „Villa Munzinger“ in Kaiserslautern, in der die Intendanz des Pfalztheaters untergebracht ist. Die Auftragslage bei Restaurierungen, so versichern Katja Hobler und Markus Glöckner, ist sehr gut und deshalb sei es auch möglich, die Mitarbeiter der Firma das ganze Jahr über zu beschäftigen und nicht, wie vielfach in Steinmetzbetrieben üblich und nötig, in den Wintermonaten entlassen zu müssen. Aber es sind nicht nur die Restaurierungsaufträge an großen und bedeutenden Bauwerken, die ausgeführt werden, auch an privaten Wohnhäusern wird oft gearbeitet. Die Palette der Dienstleistungen des Hangarder Unternehmens erstreckt sich von der Grabmalgestaltung übers Anfertigen von Fensterbänken, Tischen, Bänken, Bodenbelägen oder Kaminen bis hin zu Küchenarbeitsplatten oder sogar Betten aus Stein. Auch die Beratung gehört bei der Firma Glöckner zum Service. Markus Glöckner ist innerhalb der saarländischen Steinmetzzinnung Ansprechpartner für Restaurierungsarbeiten.

Firmenporträt

Steinbildhauerei Glöckner, Schachenweg 11, 66540 Neunkirchen-Hangard

Gegründet: 1967

Firmeninhaber: Markus Glöckner und Katja Hobler

Zahl der Mitarbeiter 10

☎ (0 68 21) 5 25 80 Fax: (0 68 21) 5 80 47

Internet www.natursteine-gloeckner.de

Email info@natursteine-gloeckner.de